

Von der Förde an die Seine

Berufsschüler sammeln Erfahrungen im Auslandspraktikum / Sprachbarrieren überwunden

FLENSBURG Mini-Pressekonferenz im Raum A 112 der Hannah-Arendt-Berufsschule in Flensburg: neun Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren stellen hier die Ergebnisse ihres Auslandspraktikums in Paris, Frankreich vom 2. bis 11. Februar vor. Die sieben Schülerinnen und zwei Schüler absolvieren ihre Ausbildung im Bereich Gesundheit und Ernährung und haben das Praktikum daher in einem Pariser Lehrrestaurant abgelegt. Bei dem Projekt handelte es sich um eine Zusammenarbeit aus dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland e.V. (CJD Eutin), dem Bundesprogramm „Xenos“ für Integration und Vielfalt und der französischen Partnerinstitution Fondation d'Auteuil.

„Seit zwei Schuljahren führen wir derartige Programme an insgesamt neun Schulen in Schleswig-Holstein durch. Inzwischen waren über 400 Schüler daran beteiligt, 52 von ihnen im Ausland. Die Aufenthalte haben nicht nur Frankreich als Ziel, sondern auch Belgien, Dänemark und Polen“, berichtet Dorota Pospieszny vom CJD Eutin.

In einem selbst gedrehten Kurzfilm ließen die Praktikanten ihre Mitschüler auf sehr anschauliche Weise an ihrem Austausch teilhaben. Dabei ging es nicht nur um den straffen Arbeitsalltag, sondern auch um die Freizeitgestaltung. Sie besuchten neben klassischen Sehens-

würdigkeiten wie dem Eiffelturm oder der Sacre Coeur auch das UNESCO Hauptquartier und die Nationalbibliothek. „Das viele Stehen und die Sprachbarrieren haben die Arbeit ziemlich anstrengend gemacht. Trotzdem würde ich ein solches Praktikum jedem empfehlen“, findet Thea. Nicht nur hinsichtlich der ungewohnten Arbeit trafen die Schüler auf Neues. Auch die Essgewohnheiten und die Mentalität der französischen Jugendlichen waren ihnen zunächst etwas fremd. „Die hatten einen ganz anderen Stil als wir“, bemerkt David-Joshua. „Die Froschschenkel

sind auch nicht jedermanns Sache“, wirft Antonia ein. Kalilou Diaby, ehemaliger Mitarbeiter des CJD Eutin, begleitete die Schüler nach Frankreich: „Es ist sehr bemerkenswert, wie flexibel und diszipliniert sich die Schüler während des Aufenthaltes verhalten haben. Sie haben großen Mut bewiesen. Vor allem in Bezug auf die Sprachbarriere.“ Auch Mareike Zeddel (CJD Eutin) ist sehr stolz auf die neun Schüler: „Es war schön zu sehen, mit welchem außerordentlichen Engagement die Schüler ihre Aufgaben gemeistert haben.“

Josef Huth/ Elisa Teichmann



Von Flensburg nach Paris: Die neun Auslandspraktikanten

TEICHMANN

aus: Flensburger Tageblatt
27.05.11